

# Auftragsbestände im Hoch- und Tiefbau

Ende August 2010 wiesen die österreichischen Bauunternehmen (ohne Baunebengewerbe) nach Berechnung von Statistik Austria Auftragsbestände im Ausmaß von insgesamt 6,3 Mrd. Euro auf. Das entsprach einem Rückgang von 11,2 Prozent gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode.

Im Hochbau, der mit 51,1 Prozent (absolut 3,2 Mrd. Euro) den größten Anteil des gesamten Auftragspolsters stellte, verminderten sich die Auftragsbestände gegenüber dem Vorjahr um 3,7 Prozent. Während sie in der Teilsparte „Wohnungs- und Siedlungsbau“ um 9,9 Pro-

zent stiegen, gingen sie in den Teilsparten „Industrie-, Ingenieur- und sonstiger Hochbau“ (-19,1 Prozent) sowie „Anpassungsarbeiten im Hochbau“ (-3,7 Prozent) zurück.

Im Tiefbau lagen die Auftragsbestände mit 3,0 Mrd. Euro und 48,3 Prozent des gesamten Auftragsvolumens 17,8 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Der rückläufige Trend betraf vor allem die Teilsparten „Brücken- und Hochstraßenbau“ (-75,6 Prozent), „Rohrleitungs-, Brunnen- und Kläranlagenbau“ (-36,2 Prozent) und „Tunnelbau“ (-24,3 Prozent). Zuwächse bei den Auftragsreserven waren hingegen in

den Teilsparten „Bau von Bahnverkehrsstrecken“ (+201,9 Prozent) und „Wasserbau“ (+22,6 Prozent) zu beobachten (siehe Tabelle 1).

## Regionale Verteilung

In Tirol (+48,1 Prozent) und in Kärnten (+0,4 Prozent) erhöhte sich das Auftragsvolumen; alle anderen Bundesländer, vor allem Salzburg (-26,1 Prozent), Wien (-24,1 Prozent) und Oberösterreich (-10,8 Prozent), wiesen rückläufige Auftragsbestände auf (siehe Tabelle 2).

LEOPOLD MILOTA  
Statistik Austria

**Tabelle 1: Hoch- und Tiefbau – Auftragsbestände**

HOCH- UND TIEFBAU am 31.08.2010	Auftragsbestände in Mio. Euro <sup>1)</sup>	Veränderungen zum Vorjahr in Prozent
Abbruch- u. vorbereitende Baustellenarbeiten	37,2	-27,6
Hochbau	3.223,2	-3,7
Wohnungs- und Siedlungsbau	1.826,6	9,9
Anpassungsarbeiten im Hochbau	215,0	-3,7
Industrie-, Ingenieur- u. sonstiger Hochbau	1.181,6	-19,1
Tiefbau	3.045,7	-17,8
Bau von Straßen	1.245,6	-12,6
Bau von Bahnverkehrsstrecken	306,2	201,9
Brücken- u. Hochstraßenbau	32,2	-75,6
Tunnelbau	574,5	-24,3
Rohrleitungs-, Brunnen- u. Kläranlagenbau	649,8	-36,2
Kabelnetzleitungstiefbau	160,6	-17,0
Wasserbau	39,4	22,6
Sonstiger Tiefbau a. n. g.	37,3	-15,3
Insgesamt	6.306,1	-11,2

Q: STATISTIK AUSTRIA. - 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

**Tabelle 2: Hoch- und Tiefbau – Regionale Verteilung der Auftragsbestände**

HOCH- UND TIEFBAU am 31.08.2010	Auftragsbestände in Mio. Euro <sup>1)</sup>	Veränderungen zum Vorjahr in Prozent
Tirol	675,6	48,1
Kärnten	252,2	0,4
Burgenland	87,4	-5,6
Vorarlberg	189,0	-7,9
Steiermark	647,8	-8,6
Niederösterreich	980,1	-9,6
Oberösterreich	1.444,1	-10,8
Österreich	6.306,1	-11,2
Wien	1.711,4	-24,1
Salzburg	318,6	-26,1

Q: STATISTIK AUSTRIA. - 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

# Bauproduktionswert sinkt

In der Berichtsperiode Jänner bis August 2010 erwirtschafteten die österreichischen Hoch- und Tiefbauunternehmen nach Berechnungen von Statistik Austria einen Bauproduktionswert von 8,8 Mrd. Euro. Das bedeutete ein Minus von 3,2 Prozent im Vorjahresvergleich. Dabei mussten sowohl der Hochbau (4,8 Mrd. Euro bzw. -0,6 Prozent) als auch der Tiefbau (3,5 Mrd. Euro bzw. -6,5 Prozent) teils sehr deutliche Produktionsrückgänge hinnehmen. Die Daten des Baunebengewerbes sind hier nicht berücksichtigt.

Der leichte Rückgang im Hochbau um 0,6 Prozent resultiert aus der negativen Entwicklung der Teilsparten „Industrie- und Ingenieurbau“ (-3,2 Prozent), „Sonstiger Hochbau“ (-1,3 Prozent) sowie „Wohnungs- und Siedlungsbau“ (-0,5 Prozent). Leicht belebend wirkte hier nur die Sparte „Adaptierungsarbeiten im Hochbau“ (+1,4 Prozent). Im Tiefbau zeichneten die Bausparten „Brücken- und Hochstraßenbau“ (-39,9 Prozent), „Tunnelbau“ (-26,5 Prozent), „Wasserbau“ (-13,4 Prozent),

„Sonstiger Tiefbau a. n. g.“ (-5,3 Prozent) sowie „Rohrleitungs- und Kabelnetzleitungstiefbau“ (-3,4 Prozent) für die insgesamt negative Entwicklung (-6,5 Prozent) der Gesamtparte verantwortlich. Positive Impulse gingen hingegen von den Sparten „Bau von Bahnverkehrsstrecken“ (+18,6 Prozent) und „Bau von Straßen“ (+1,0 Prozent) aus (siehe Tabelle 1).

## Öffentlicher Sektor

Der Produktionswert der Bautätigkeit für den öffentlichen Sektor lag in der Berichtsperiode Jänner bis August 2010 mit 3,3 Mrd. Euro um 5,3 Prozent unter jenem des Vorjahresvergleichszeitraums. Mit einem Anteil von 63,3 Prozent an der Gesamtinvestitionssumme der öffentlichen Hand im Bau übertraf die Sparte Tiefbau (insgesamt 2,1 Mrd. Euro, -9,9 Prozent) die Bausparte Hochbau (insgesamt 1,1 Mrd. Euro und somit ein Anteil von 33,0 Prozent). Dabei verzeichnete der Hochbau gegenüber der Vorjahresperiode ein Plus von 6,0 Prozent. Zuwächse waren

vor allem in den Teilsparten „Bau von Bahnverkehrsstecken“ (+23,1 Prozent), „Industrie- und Ingenieurbau“ (+15,1 Prozent) sowie „Sonstiger Hochbau“ (+10,2 Prozent) zu beobachten. Die höchsten Rückgänge im Produktionsvolumen gab es in den Teilsparten „Tunnelbau“ (-51,6 Prozent), „Brücken- und Hochstraßenbau“ (-38,2 Prozent) sowie „Sonstiger Tiefbau a. n. g.“ (-9,8 Prozent) (siehe Tabelle 2).

## Regionale Verteilung

Regional betrachtet, konnten Tirol (+8,8 Prozent) und die Steiermark (+1,7 Prozent) den Wert der technischen Gesamtproduktion im Vergleich zum Vorjahreszeitraum steigern. In allen übrigen Bundesländern verringerte sich die Bautätigkeit im Vorjahresvergleich. So verzeichneten Vorarlberg mit 10,8 Prozent, das Burgenland mit 8,6 Prozent und Oberösterreich mit 5,4 Prozent die höchsten Rückgänge.

LEOPOLD MILOTA  
Statistik Austria

**Tabelle 1: Hoch- und Tiefbau – Wert der technischen Gesamtproduktion**

HOCH- UND TIEFBAU Jänner bis August 2010	Produktion insgesamt in Mio. Euro <sup>1)</sup>	Veränderungen zum Vorjahr in Prozent
Vorbereitende Baustellenarbeiten	462,8	-4,5
Abbruch- u. vorbereitende Baustellenarbeiten	449,2	-2,5
Test- und Suchbohrung	13,6	-43,3
Hochbau	4.811,5	-0,6
Wohnungs- und Siedlungsbau	2.054,8	-0,5
Industrie- und Ingenieurbau	491,8	-3,2
Sonstiger Hochbau	1.201,9	-1,3
Adaptierungsarbeiten im Hochbau	1.063,1	1,4
Tiefbau	3.511,9	-6,5
Brücken- und Hochstraßenbau	144,3	-39,9
Tunnelbau	323,5	-26,5
Rohrleitungs- und Kabelnetzleitungstiefbau	826,5	-3,4
Bau von Straßen	1.028,8	1,0
Bau von Bahnverkehrsstrecken	349,1	18,6
Wasserbau	200,3	-13,4
Sonstiger Tiefbau a. n. g.	639,2	-5,3
Insgesamt	8.786,1	-3,2

Q: STATISTIK AUSTRIA. - 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

**Tabelle 2: Wert der technischen Gesamtproduktion für den öffentlichen Sektor**

HOCH- UND TIEFBAU Jänner bis August 2010	Öffentliche Produktion in Mio. Euro <sup>1)</sup>	Veränderungen zum Vorjahr in Prozent
Vorbereitende Baustellenarbeiten	119,9	-13,5
Abbruch- u. vorbereitende Baustellenarbeiten	113,4	-12,5
Test- und Suchbohrung	6,5	-28,2
Hochbau	1.078,3	6,0
Wohnungs- und Siedlungsbau	274,7	3,1
Industrie- und Ingenieurbau	150,7	15,1
Sonstiger Hochbau	399,8	10,2
Adaptierungsarbeiten im Hochbau	253,1	-1,8
Tiefbau	2.065,8	-9,9
Brücken- und Hochstraßenbau	81,4	-38,2
Tunnelbau	151,6	-51,6
Rohrleitungs- und Kabelnetzleitungstiefbau	539,1	-5,7
Bau von Straßen	668,3	0,4
Bau von Bahnverkehrsstrecken	271,9	23,1
Wasserbau	108,3	-7,3
Sonstiger Tiefbau a. n. g.	245,2	-9,8
Insgesamt	3.264,0	-5,3

Q: STATISTIK AUSTRIA. - 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

## Produktionsentwicklung im Bau

Die 60.610 Unternehmen (+1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr) des gesamten Produzierenden Bereiches (Sachgüterbereich und Bau) erzielten im August 2010 mit 908.166 (+0,6 Prozent) unselbständig Beschäftigten Umsätze in der Höhe von 18,0 Mrd. Euro (+14,3 Prozent). Der Sachgüterbereich erzielte auf Betriebsebene mit insgesamt 30.313 (+1,0 Prozent) Einheiten, in denen 638.667 (+0,5 Prozent) unselbständig Beschäftigte arbeiteten, einen abgesetzten Produktionswert von 14,5 Mrd. Euro (+15,8 Prozent). Im Bau lag die abgesetzte Produktion der 30.960 (+2,0 Prozent) Betriebe bei 3,3 Mrd. Euro (+7,3 Prozent).

Beginnend mit Berichtsmonat Jänner 2010 hat Statistik Austria eine methodische Anpassung bei der Berechnung der monatlichen Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich vorgenommen, durch die es möglich wird, 100 Prozent des Gesamtumsatzes bzw. der Gesamtproduktion Österreichs – im Gegensatz zur bisherigen Ergebnispräsentation von etwa 90 Prozent – und damit alle Unternehmen des Produzierenden Bereichs zu erfassen (siehe methodische Hinweise im letzten Absatz).

Die zehn wichtigsten Branchen des Sachgüterbereichs wiesen gegenüber dem Vorjahresmonat durchwegs positive Veränderungsdaten auf. Am stärksten entwickelten sich die Branchen Metallere-

**Ausgewählte Branchen des Sachgüterbereichs - Wert der abgesetzten Produktion**

SACHGÜTER 08/2010	Produktion insgesamt in Mio. Euro	Veränderungen zum Vorjahr in Prozent
Sachgüter (insgesamt)	14.541,3	15,8
Darunter		
Energieversorgung	2.435,4	8,3
Maschinenbau	1.142,7	22,0
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	1.093,7	7,4
Metallerzeugung und -bearbeitung	1.074,8	58,7
Herstellung von Metallerzeugnissen	987,9	18,5
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	782,0	14,2
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	741,2	44,2
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	566,9	2,9
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	557,7	19,8
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	530,7	3,1

Q: STATISTIK AUSTRIA.

zeugung und -bearbeitung: +58,7 Prozent (1,1 Mrd. Euro), Herstellung von Kraftwagen und -teilen: +44,2 Prozent (741,2 Mio. Euro) und Maschinenbau: +22,0 Prozent (1,1 Mrd. Euro) (siehe Tabelle).

Die Betriebe der 14 erhobenen Branchen des Sachgüterbereichs verbuchten Ende August 2010 bei Auftragseingängen von 6,5 Mrd. Euro – dies entsprach einem Anstieg von 24,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr – Auftragsbestände in Höhe von 33,4 Mrd. Euro (+10,0 Prozent).

Im gesamten Bau (Hoch- und Tiefbau einschließlich Baunebengewerbe) erwirt-

schafteten die 30.960 Betriebe (+2,0 Prozent) mit 269.902 unselbständig Beschäftigten (+0,6 Prozent) einen Produktionswert von 3,3 Mrd. Euro (+7,3 Prozent). Die Auftragseingänge in diesem Wirtschaftsbereich lagen August 2010 bei 1,9 Mrd. Euro; das bedeutete ein Minus von 9,1 Prozent. Die verfügbaren Auftragsreserven in der Höhe von 8,3 Mrd. Euro lagen zum Monatsende 9,0 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

# Baukostenveränderungen

## WARENLISTE FÜR SONDERBAUVORHABEN

1 Aluminiumwaren	164.92	27 Gusseisenwaren, -rohre	180.34
2 Ankerstahl	181.88	28 Hartsplitte	130.56
3 Baustahl, -gitter	163.17	29 Heizöle	220.01
4 Bentonit	131.72	30 Hohlblocksteine	151.42
5 Betonfertigteile	138.25	31 Holz	122.79
6 Betonrohre	141.37	32 Holzwoleleichtbauplatten	174.62
7 Betonzusätze	125.34	33 Kalk	154.75
8 Bit. Dichtungsbahnen	199.55	34 Kies - Splitt	141.13
9 Bitumen, -anstriche	281.12	35 Kunstharz	175.83
10 Bitum. Mischgut	181.63	36 Kunststofffolien	125.01
11 Bohrwerkzeugstahl	174.44	37 Kunststoffrohre	220.19
12 Chemische Produkte	142.81	38 Kunststoffwaren	135.37
13 Deponiekosten - Baumischabfall	107.47	39 Naturstein	109.19
14 Deponiekosten - Bauschutt	108.50	40 Polystyrol, Schaumstoffe	154.16
15 Diesel, Treibstoffe	208.91	41 Sand - Kies	139.30
16 Draht u. Drahtstifte	188.02	42 Schachtabdeckungen, gusseiserne	170.69
17 Edelstahlformstücke, -schieber	185.84	43 Stahl - Bleche (Träger)	232.48
18 Erdgas	140.55	44 Stahl - Bleche verzinkt	203.50
19 Geb. Faserdämmstoffe	206.30	45 Steinzeugwaren	147.15
20 Faserzementwaren	138.84	46 Sprengstoffe	117.99
21 Fertigputzmörtel	112.98	47 Strom	117.98
22 Flüssiggas	142.26	48 Transport	151.60
23 Gasbeton	129.28	49 Transportbeton, Fertig-, Ankermörtel	147.54
24 Geotextilien	118.43	50 Zement	166.81
25 Geräte (A+V+I)	134.84	51 Ziegelwaren	133.15
26 Gipskartonplatten	141.55	52 Zündmittel	123.48